

## „Autuppete hö“ Nassereither Fasnacht



Das Schellerlaufen geht heuer am 3. Februar über die Bühne. Foto: Reichle

Foto: Matthias Reichle

Nassereith – Ingenieure, Mineure, Sprengmeister, Vermesser, Arbeiter mit Pickeln, Schaufeln, Hauen, Rechen. Nassereith war einst eine Bergbaugemeinde. Am Sonntag schürften die Einwohner nach einem besonders wertvollen Schatz: der Fasnacht selbst.

250 Masken beteiligen sich beim traditionellen „Fasnachtsuache“. Dabei wird die Fasnacht in Gestalt eines kleinen Ruaßlers aus einem Schneehaufen oder einem anderen Versteck ausgegraben. Und endlich von seinem kalten Grab befreit mit einem jubelnden und tosenden „Autuppete hö“ begrüßt.

Die Nassereither versammeln sich Sonntagabend gegen 19 Uhr beim Gemeindehaus, um den alten Brauch zu feiern und ziehen dann in Richtung Majenbrunnen.

Das Schellerlaufen selbst geht am 3. Februar über die Bühne. 450 Männer und Burschen beteiligen sich aktiv daran. Der offizielle Startschuss dazu erfolgte bereits am Dreikönigstag, an dem der Spielmann die Vollversammlung fragte, ob sie „in die Schalle“ gehen wolle. Die Antwort: ein tosendes Ja. (mr)